HIER GIBT´S BANTAM!

SO KOMMEN SIE AN SAMENFESTES BIO-SAATGUT:

AM BESTEN SELBER VERMEHREN UND TAUSCHEN.

BINGENHEIMER SAATGUT AG
www.bingenheimersaatgut.de

BIOLAND HOF JEEBEL
www.biogartenversand.de

DRESCHFLEGEL SAATGUT
www.dreschflegel-saatgut.de

SCHWEIZ: SATIVA RHEINAU
www.sativa-rheinau.ch

IM BIOLADEN
Sie finden Bantam-Mais auch in vielen Bio- und Naturkostläden.

AUF UNSERER WEBSEITE FINDEN SIE WEITERE BEZUGSQUELLEN, SAATGUT-FESTIVALS UND TAUSCHBÖRSEN.

VORSICHT: HYBRID-SAATGUT MACH ´NEN BOGEN UM F1!

Hybrid-Saatgut können Landwirte und Gärtner nicht selbst vermehren und verbessern, sie müssen es jedes Jahr neu kaufen. Das ist gut fürs Konzerngeschäft, aber schlecht für die Vielfalt. Nicht nur Deutschlands Maisäcker sind von Hybrid-Sorten beherrscht. Immer mehr Pflanzenarten und Gemüsesorten, selbst für private Gärten, tragen die Bezeichnung „F1", an der Hybride meist zu erkennen sind.

!

SPENDEN FÜR DIE AKTION BANTAM MAIS.

DIESE AKTION FINANZIERT SICH AUSSCHLIESSLICH DURCH SPENDEN.

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag an:

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
IBAN: DE66430609670030005416
GLS Gemeinschaftsbank Bochum
BIC: GENODEM1GLS

Spenden an die Zukunftsstiftung Landwirtschaft sind steuerlich absetzbar.

WIR SIND BANTAM.

ORGANISATION UND KONTAKT:

Save Our Seeds / Aktion Bantam Mais
Marienstraße 19–20, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 24 04 71 46
Fax: 030 / 27 59 03 12
info@bantam-mais.de
www.bantam-mais.de

Die Aktion Bantam Mais wird von folgenden Organisationen und Unternehmen getragen:

Illustrationen: Regina Hapel, Illustrationen 2000 m²: Annika Huskamp, Layout: Ziska Thalhammer

BANTAM

Wir ziehen auf den Weltacker!

WO BANTAM STEHT WÄCHST KEINE GENTECHNIK.
WWW.BANTAM-MAIS.DE

Eine Aktion von
SOS save our seeds
in der ZUKUNFTSSTIFTUNG LANDWIRTSCHAFT

WIR SAGEN BANTAM!

SEIT 2006 KÄMPFT UNSER „ZWERGENAUFSTAND" VON GÄRTNERINNEN UND BAUERN GEGEN GENTECHNIKANBAU. AUSSERDEM FÖRDERN WIR AKTIV DEN ANBAU SAMENFESTER SORTEN STATT INDUSTRIELLER HYBRIDSORTEN, DIE SICH NICHT MEHR SELBST VERMEHREN LASSEN.

Bisher hatten wir Erfolg. Aber wird er auch von Dauer sein? Eine Änderung des Gentechnikgesetzes, um den Anbau von Gentechnikpflanzen auch dann zu verbieten, wenn sie in der EU zugelassen werden, will das Landwirtschaftsministerium so kompliziert machen, dass ein Verbot praktisch nicht funktioniert. Derzeit steckt das Gesetz im Bundestag fest.

Beängstigender noch ist der Versuch, neue Formen der Gentechnik (CRISPR-Cas) kurzerhand zu „natürlichen Mutationen" zu erklären und von der Risikoprüfung, Zulassung und Kennzeichnung auszunehmen. Erstmals sind mit dieser Methode Manipulationen möglich, die ganze Arten in der Natur flächendeckend verändern oder auch ausrotten könnten.

Die Konzentration der Saatgut- und Pestizidindustrie schreitet derweil voran. Wenn Bayer Monsanto kauft, Syngenta von ChemChina übernommen wird und die Chemieriesen Dow Chemical und DuPont fusionieren, werden weltweit über 60% des Saatgutverkaufs und 70% des Pestizidgeschäfts von diesen drei Konzernen kontrolliert! Mit ihrer Markt- und Patentmacht bestimmen sie, was wir essen und welche neuen Sorten entwickelt werden.

Unser „Zwergenaufstand" gegen Agro-Gentechnik und die Agrar-Industrie ist deshalb wichtiger denn je!
2017 haben wir die einmalige Chance, auf dem 2000m²-Weltacker von „Save Our Seeds" bei der Internationalen Gartenausstellung in Berlin die Aktion Bantam Mais einem Millionenpublikum näher zu bringen.
Wir werden Bantam und anderen samenfesten Mais in traditioneller mexikanischer Milpa-Mischung und nach der afrikanischen Push-Pull-Methode,einer guten Alternative zu Gentechnik und Pestiziden, anpflanzen.

Am 20. Mai sind alle Bantamesinnen und Bantamesen herzlich zur gemeinsamen Aussaat auf dem Weltacker in Berlin eingeladen!
Bei info@bantam-mais.de können Sie sich anmelden, um an diesem ersten Bantam-Treffen teilzunehmen.

MIT BANTAM DURCHS JAHR

1. Ab März: Bantam-Saatgut und andere samenfeste Sorten bei einer der Bezugsquellen bestellen.
2. Flyer und Plakate bestellen und verteilen.
3. Bitte mit einer Spende zur Finanzierung der Aktion beitragen.
4. April: Mais an frostfreiem, sonnigen Ort (unter Glas) vorziehen.
5. Mitte Mai (nach dem letzten Frost): Mais an sonnigem, nährstoffreichen Ort in einem Block und Abständen von 45 cm aussäen oder einsetzen und immer etwas feucht halten.
6. Am 20. Mai nach Berlin Marzahn zum ersten Bantam-Treffen auf den Weltacker der Internationalen Gartenausstellung fahren. Vorher anmelden bei info@bantam-mais.de Wenn vorhanden, eigenes Bantam-Saatgut oder Stecklinge mitbringen.
7. Ende Mai: Bohne Blauhilde neben dem Mais aussäen.
8. Mai/Juni: Gemeinsame Pflanz-Aktionen organisieren – nicht nur im eigenen Garten.
9. August/September: Süßmais in der Milchreife ernten (Körner sind noch hell, weich und innen milchig) und frisch genießen. Zur Konservierung kurz kochen und einfrieren, sonst verliert Bantam seine Süße. Die frühesten und schönsten Kolben als Saatgut vom Munde absparen und abreifen lassen.
10. Oktober: Wenn die Hüllblätter braun werden, Saatgut-Kolben ernten, Blätter zurückziehen und an warmem, luftigen Ort zum Trocknen aufhängen. Körner abribbeln und weiter trocknen, bis sie dunkelgelb, glasig, schrumpelig und kantig sind.
11. Frühjahr 2018: Eigenes Saatgut an Freunde verteilen und wieder aussäen.

EIN PERFEKTES PAAR

GOLDEN BANTAM ZUCKERMAIS IN MISCHKULTUR MIT DER STANGENBOHNE BLAUHILDE

Golden Bantam wurde im Jahre 1902 als erster gelber Süßmais auf den Markt gebracht. Blauhilde ist eine blauhülsige Stangenbohne vom Typ Neckarkönigin mit vorzüglichem Geschmack, sehr ertragreich und gesund.

Die Bohne ist die perfekte Partnerin für den Anbau in Mischkultur. Mais und Bohne verbinden hunderte Jahre koevolutionärer Pflanzenzüchtung. Sie ergänzen sich ideal auf dem Acker und auf dem Teller. Blauhilde liefert Stickstoff für den Mais im Garten und Proteine für die Küche.

Beide Sorten sind samenfest: Wählen Sie die schönsten Kolben und Bohnen aus, um nächstes Jahr eigenes Saatgut auszusäen.

Leider gibt es auch beim Gemüse immer mehr Hybridsaatgut, das die traditionellen Sorten verdrängt. Hybridsaatgut wird durch die Kreuzung von verschiedenen sogenannten Inzuchtlinien hergestellt. Die erste Generation (F1) ist kräftig, doch deren Nachkommen sind unbrauchbar. Hybride können deshalb nicht nachgebaut werden, sondern müssen jedes Jahr neu gekauft werden. Samenfeste Sorten können Sie selbst nachbauen und dabei durch geschickte Auslese die Eigenschaften der Kultur verbessern und an den Standort anpassen.